

# Therapiestelle für Psychomotorik

Jahresbericht 2010/11



Stadtschulen

**ZUG**  
Stadt

---

## Therapiestelle für Psychomotorik

Die Therapiestelle für Psychomotorik der Stadtschulen Zug bietet Therapieplätze für Kinder aus der Stadt Zug sowie für Kinder aus Menzingen, Neuheim und Walchwil.

Psychomotoriktherapie ist eine heilpädagogische Entwicklungsbegleitung, die den Anspruch hat, ganzheitlich auf das Kind einzugehen. Der therapeutische Rahmen ermöglicht es dem Kind, seine Bewegungserfahrungen zu erweitern, seine Bewegungsqualitäten zu verbessern und dabei Selbstvertrauen zu gewinnen. Der Weg wird frei für einen positiven Umgang mit seinen Stärken und Schwächen im eigenen Umfeld und mit anderen Menschen.

Kindergarten- oder Schulkinder können durch ihren Arzt oder den Schulpsychologischen Dienst bei der Therapiestelle für Psychomotorik angemeldet werden. Die Therapeutin klärt gemeinsam mit Kind und Eltern den Bedarf ab und stellt gegebenenfalls einen Antrag ans Rektorat. Wird dieser bewilligt, beginnt die Therapie. Die Kosten tragen die Schulgemeinden.

### Dank

Für die tatkräftige Unterstützung danken wir dem Rektorat der Stadtschulen Zug und der Schulleitung. Wir danken auch den Rektoren der Gemeinden Menzingen, Neuheim und Walchwil und allen Lehr- und Fachpersonen, welche mit uns zusammenarbeiten.

Wir danken allen, die im Laufe des letzten Jahres die Sache der Psychomotorik unterstützt haben.

*Christina Buri-Wiederkehr,  
Psychomotoriktherapeutin  
Antonia Lorenz,  
Psychomotoriktherapeutin  
Regula Seeholzer,  
Psychomotoriktherapeutin*

Herausgeber	Stadtschulen Zug
Adresse	Therapiestelle für Psychomotorik Schulzentrum Maria Opferung Klosterstrasse 2a, 6300 Zug
Telefon	041 725 41 30
Fax	041 725 41 52
E-Mail	psychomotorik@stadtschulenzug.ch
Internet	www.stadtschulenzug.ch

---

## Vorwort

Jedes Kind mit seinen persönlichen Startbedingungen, dem familiär-kulturellen Hintergrund und seiner ihm eigenen Entwicklungsdynamik trägt zur Vielfalt unseres pädiatrischen Praxisalltags bei. Wir Kinderärzte sind in der gesamtheitlichen Betreuung jedes einzelnen Kindes gefordert. Ich sehe immer wieder, wie ein Kind im aktuellen Umfeld an Grenzen stösst, die seine spontane Weiterentwicklung erschweren oder behindern. Hier kann z. B. die Psychomotoriktherapie ermunternd und stimulierend eingreifen. Die seinem jungen Wesen angepasste Psychomotoriktherapie hilft dem Kind, seine Fähigkeiten auszuweiten, neue Schritte zu wagen.

Als Kinderärztin schätze ich diese ganzheitliche Unterstützung der Kinder aller sozialer Schichten und unterschiedlicher Herkunft im Rahmen der Stadtschulen, die ergänzend zum eigentlichen Schulstoff die Entwicklung der Kinder positiv beeinflusst.

*Dr. med. Sylvia Gschwend, Schulärztin  
(FMH Pädiatrie, spez. Endokrinologie-  
Diabetologie)*

---

## Organisation der Therapiestelle

### Therapien

Die Therapiestelle für Psychomotorik der Stadtschulen Zug bietet Therapieplätze für Kinder aus Zug, Menzingen, Neuheim und Walchwil. Die Kinder kommen ihren Bedürfnissen entsprechend allein oder in Zweiergruppen in die Therapie, die meisten Kinder einmal pro Woche. Für einige Kinder ist eine Begleitung durch unsere Therapiestelle in längeren Abständen die angepasste Form der Unterstützung.

### Integrative Arbeit mit Lehrpersonen

Im Pensum der Therapeutinnen ist ein Zeitgefäss für integrative Arbeit enthalten. Die integrative Arbeit in Klassen umfasst das Beobachten von Kindern, das Arbeiten mit Einzelnen oder Gruppen, praktische Ergonomie am Arbeitsplatz mit anschliessendem Fachgespräch. Es bezieht die Sichtweise der Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung und der Biomechanik mit ein. Meist ergeben sich daraus ganz praktische Ansätze zur Unterstützung des Kindes.

Die Therapeutinnen wurden insgesamt 13 Male von Lehrpersonen zu Themen der Grob-, Fein- oder Grafomotorik beigezogen.

### Mitarbeitende

Die drei Psychomotoriktherapeutinnen C. Buri-Wiederkehr, A. Lorenz und R. Seeholzer teilen sich 210 Stellenprozente.

Organisatorische und administrative Aufgaben teilen die Therapeutinnen untereinander auf. Für die therapeutische Arbeit mit den Kindern ist jede Fachfrau selbst verantwortlich. Direkter Vorgesetzter ist der Schulleiter der Heilpädagogischen Schule Herr Klaus-Benedikt Müller.

### Jahresziel 2010/11 der Stadtschulen Zug: Vielfalt lernt gut.

Kinder mit fein- und grobmotorischen Schwierigkeiten, Kinder mit besonderen Begabungen, Kinder mit ADHS, Kinder mit chronischen Krankheiten, Kinder aus verschiedensten sozialen Verhältnissen, Kinder mit erlebten Übergriffen, Kinder mit Migrationshintergrund, Kinder aus der Stadt, Kinder vom Land.

Während des ersten Kontaktes mit einem Kind und seiner Familie zeigt sich: das Viele entfaltet sich in jedem Menschen! Die Therapeutin lernt das einzelne Kind und seine Geschichte möglichst genau kennen und orientiert sich über sein Umfeld. Sie nimmt jedes Kind in seiner eigenen Persönlichkeit wahr. Beim Bewegen, Spielen und Gestalten erhält das Kind die Möglichkeit, seine eigene Vielfalt zu entdecken und wertzuschätzen. Daraus entwickelt sich die Psychomotoriktherapie des Kindes in Einzelstunden oder in der Vielfalt der Kleingruppe.

*Christina Buri-Wiederkehr*

## Statistik

Seit der Eröffnung der Therapiestelle für Psychomotorik im Jahre 1985 wurden 680 Kinder angemeldet und abgeklärt.

Insgesamt besuchten im Kalenderjahr 2010 106 Kinder die Psychomotoriktherapie, davon 88 Knaben und 18 Mädchen.

Aus den angeschlossenen Gemeinden wurden in den betreffenden Kalenderjahren die untenstehenden Stunden pro Jahr von den Kindern besucht:

Ort	2008		2009		2010	
	Stunden	Kinder	Stunden	Kinder	Stunden	Kinder
Zug	1462.75	76	1574.75	82	1529.00	81
Menzingen	122.00	9	68.00	5	210.25	9
Neuheim	67.25	3	105.00	5	82.00	4
Walchwil	258.25	12	222.00	15	326.50	12
<b>Total</b>	<b>1910.50</b>	<b>100</b>	<b>1969.75</b>	<b>107</b>	<b>2147.75</b>	<b>106</b>

### Entwicklung der Anmeldungszahlen

Es besteht im Moment eine Warteliste vom Eintreffen der Anmeldung bei uns bis zur Abklärung. Ob ein Kind anschliessend gleich beginnen kann, hängt davon ab, ob eine freie Stunde vorhanden ist, oder ob das Kind zu einem Kind passt, das sich bereits in Therapie befindet.

*Antonia Lorenz*





Bewegungen



---

## Projekte

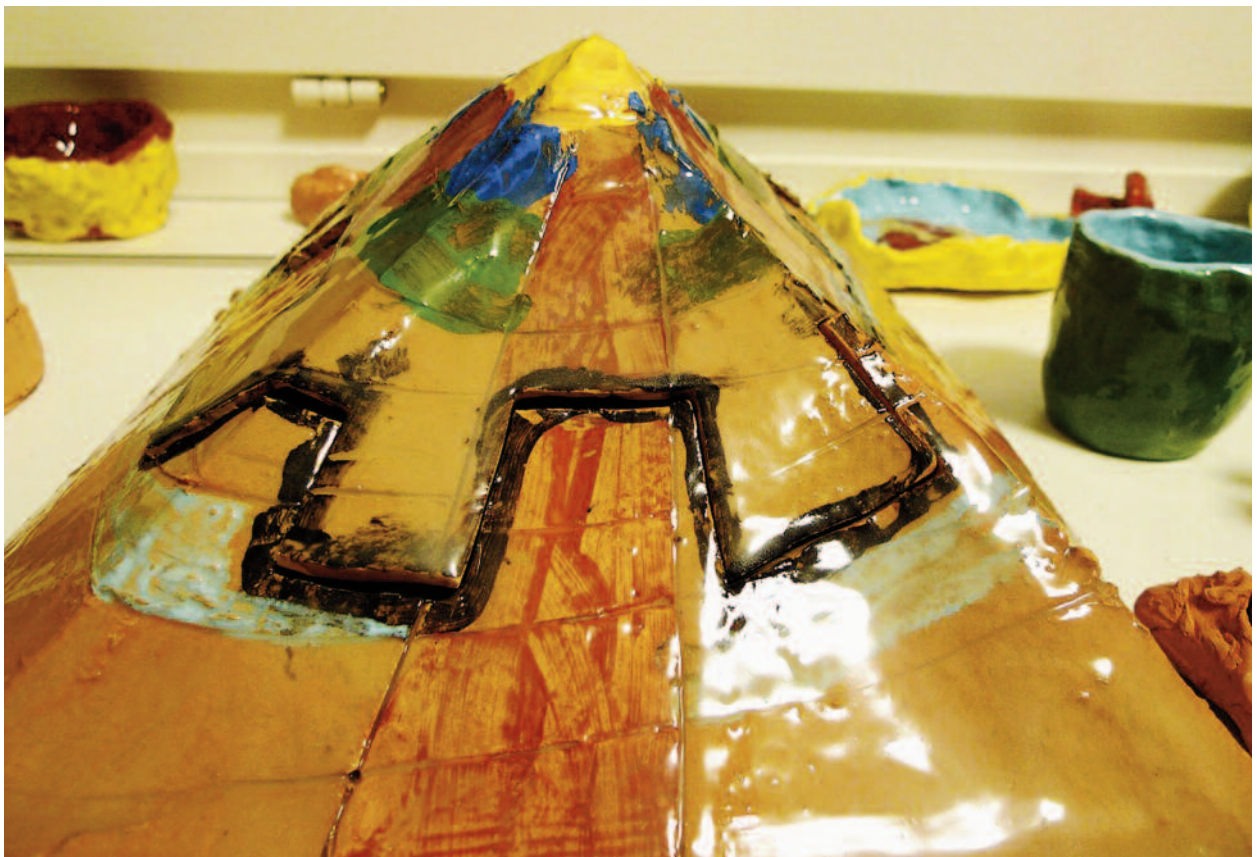
### **Tonwoche**

Im November 2011 können sich die Kinder während drei Wochen intensiv mit dem Material Ton auseinandersetzen. Unser Raum mit den Pulten wird in ein Tonatelier umgestaltet. So entsteht die Möglichkeit, das Material Ton mit Händen und Füßen zu erleben oder eine Idee mit Ton zu verwirklichen. Tiere, Monster, Landschaften, Tassen, Teller, eine Sparkuh oder eine Pyramide um Schätze zu verstauen werden gestaltet. Einige Kinder bekunden erst eine Zurückhaltung mit dem Material Ton, doch am Ende stampfen sie mit den Füßen im Ton oder formen mit ihren Händen wunderschöne Kunstwerke. Auch als die Tonwochen schon vorbei ist gibt es einige Kinder, die weiter ihre Kunstwerke formen und ein Schachbrett, ein Segelschiff oder den Gottharddurchstich entstehen lassen. Mit dem Material Ton zu arbeiten ermöglicht den Kindern kreative Ideen umzusetzen. Geht mal was schief, dann wird es wieder zusammen gedrückt und es kann etwas Neues entstehen. Es ist bewundernswert, wie ebenfalls Kindern mit Schwierigkeiten in der Fein- und Grafomotorik kreative Arbeiten gelingen.

### **Sportwoche**

Christina Buri-Wiederkehr und Regula Seeholzer bieten im Februar 2011 bereits zum dritten Mal das Sportangebot „Bewegen und Spielen“ während den Sportwochen der Stadtschulen Zug an. Wiederum ist das Angebot schnell ausgebucht. Das altersgemischte Spielen ermöglicht den 13 Kindern viele spannende, lustige, mutige, witzige, fröhliche Momente des Erfahrens und Erlebens in den Räumen der Psychomotoriktherapiestelle. Erfreulich sind die positiven Rückmeldungen der Eltern und Kinder von diesen Tagen.

*Regula Seeholzer*





## Zusammenarbeit

### Teamintern

Jede Woche findet eine eineinhalbstündige Sitzung für Organisatorisches der Therapiestelle, kollegiale Beratung und Fallbesprechung statt. Alle drei Therapeutinnen werden im ersten Semester des Schuljahres vom Schulleiter Klaus-Benedikt Müller besucht. Anschliessend findet ein Mitarbeitergespräch statt. Inhalte sind die persönliche und fachliche Entwicklung und Perspektiven der Therapeutinnen.

### Unterrichtsteams

Alle Psychomotoriktherapeutinnen des Kantons bilden insgesamt 3 Therapieteams, um die Qualität der therapeutischen Arbeit zu entwickeln. Die Inhalte der Treffen beinhalten die Teile Fallbesprechung und themenbezogener Austausch. Dazu finden Hospitationen statt.

### Gemeinsame Fort- und Weiterbildung

Das Team besucht die Supervision bei Prof. Dr. Heinz Stefan Herzka in Zürich. Neben breitem Fachwissen hat er enorme praktische Erfahrung in der Arbeit und im Umgang mit Kindern.

– SCHILW: 9. Mai 2011

– 11. Mai 2011: Gamen und Internet mit Reto Höhener, Informatiker, Zug

– 8. Juni 2011: Sehen und Augentraining mit Werner Grögor, Optometrist, Konstanz. Gäste: Therapeutinnen des Schulzentrums

### Mit Eltern

Mit allen Eltern fanden diverse Kurzgespräche und Telefonate und auch lange Gespräche statt. Kernthemen waren:

– Psychomotorischer Entwicklungsstand und aktuelle Entwicklungsschritte des Kindes zu klären.

– Optimale Bedingungen für Psychomotorische Entwicklung zu schaffen.

– Erfahrungs- und Lernfelder für das Kind zu suchen.

### Vernetzung

– Kontakt mit allen Schulgemeinden

– Regelmässige Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und Schulischen Heilpädagogen und –pädagoginnen der Therapiekinder zur Besprechung der jeweils aktuellen Unterstützung und Förderung der Kinder

– Gespräche mit Fachpersonen wie Logopädinnen und Psychologen oder Runde Tische mit Eltern und Fachpersonen

– Teilnahme an der Sitzung der Gruppe «Integrative Schule Menzingen» (ISM) Diese Gruppe umfasst die Heilpädagogen und Therapeutinnen, Vertreter und Vertreterinnen aus allen Schulstufen, die Schulpsychologen und Vertreterinnen der ELG.

– Veranstaltung für die Fachpersonen der Gruppe ISM Menzingen über Psychomotoriktherapie (C. Buri)

– Zeitungsartikel zum Jubiläum 25 Jahre Therapiestelle für Psychomotorik Zug (C. Buri)

– Vier Sitzungen und zusätzliche Arbeiten innerhalb von Arbeitsgruppen im kantonalen Team der Psychomotoriktherapeutinnen TEAPS

– TEAPS Co-Präsidentin (R. Seeholzer)

– Mitarbeit im Vorstand der Sonderstufenkonferenz des Kantons Zug (Präsidentin C. Buri)

– Mitarbeit im Schweizerischen Berufsverbandes der Psychomotoriktherapeutinnen astp: Kommission Öffentlichkeitsarbeit, Kommission Berufsbild im Europäischen Forum der Psychomotorik (R. Seeholzer)

– Vorstellen der Psychomotoriktherapie im Modul «Heilpädagogik» an der PHZ Zug (A. Lorenz)

**ZUG**  
Stadt

